



Curriculum

für die Weiterbildung
zur Fachärztin/ zum Facharzt

- für Herzchirurgie,
- für Thoraxchirurgie sowie
- für Gefäßchirurgie

am Universitätsklinikum Ulm

Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie



Weiterbildungscurriculum
zur Fachärztin/zum Facharzt für Herzchirurgie,
zur Fachärztin/zum Facharzt für Thoraxchirurgie und
zur Fachärztin/zum Facharzt für Gefäßchirurgie
Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie

1. Einleitung

1.1 Rechtliche Grundlagen:

Das Curriculum richtet sich nach der jeweils geltenden Weiterbildungsordnung der Landesärztekammer Baden-Württemberg (WBO) und orientiert sich an den Musterweiterbildungskonzepten der entsprechenden Fachgesellschaften (Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie und Gefäßmedizin, Deutsche Gesellschaft für Thoraxchirurgie).

1.2 Dauer der Weiterbildungsbefugnis:

Für die Basischirurgie sowie die Herz- und die Gefäßchirurgie liegen die Weiterbildungsermächtigungen in vollem Umfang vor. Für die Thoraxchirurgie liegt eine 24-monatige Weiterbildungsermächtigung vor.

1.3 Ziel und Zweck der Weiterbildung:

Ziel der Weiterbildung ist aufbauend auf der Basisweiterbildung die Erlangung der Facharztkompetenz nach Erfüllung der vorgeschriebenen Weiterbildungszeiten und Weiterbildungsinhalte.

2. Struktur/Schwerpunkte der Klinik

Die Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie des Universitätsklinikums Ulm versorgt Patienten*innen mit angeborenen und erworbenen Erkrankungen des Herzens sowie der herznahen Gefäße im Jugendlichen- und Erwachsenenalter, die mit oder ohne Zuhilfenahme der Herz-Lungen-Maschine durchgeführt werden. Des Weiteren werden neben simultanen rhythmuschirurgischen Eingriffen oder Eingriffen an angrenzenden Organen auch Schrittmacher- und Defibrillator-Implantationen sowie Herz- und Kreislaufunterstützungsverfahren durchgeführt. Weiterhin werden innovative Verfahren der kathetergestützten Klappentherapie (TAVI) angeboten.

In der Sektion für Thoraxchirurgie werden gut- und bösartige Erkrankungen der Lunge, des Brustkorbes, des Rippenfells sowie des Mittelfellraums behandelt.

Die Sektion für Gefäßchirurgie bietet alle gängigen interventionellen und Operationsverfahren an den großen und kleinen arteriellen Gefäßen sowie den Venen an.

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Andreas Liebold	22.11.2016	2



3. Weiterbildungsverantwortliche/Ansprechpartner*innen

Ärztlicher Direktor der Klinik sowie Leiter der Sektionen Thorax- und Gefäßchirurgie.

4. Ablauf der Weiterbildung:

4.1 Rotation

An der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie des Universitätsklinikums Ulm besteht die Möglichkeit der Weiterbildung zum Facharzt/zur Fachärztin für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie im Rahmen eines strukturierten Weiterbildungscurriculums mit Rotation in unterschiedliche Subdisziplinen des Universitätsklinikums.

1. und 2. Weiterbildungsjahr – Basischirurgie (Common Trunk)

Alle chirurgischen Fachrichtungen fordern in den ersten zwei Jahren eine gemeinsame und gleich strukturierte basischirurgische Weiterbildung, den sog. Common Trunk. Hier sollen die chirurgischen Grundlagen erlernt werden: das Management von Patienten*innen auf einer chirurgischen Station, in der Ambulanz und auf der Intensivstation. Das operative Handwerk steht in dieser Phase der Weiterbildung noch nicht direkt im Vordergrund. Während des Common Trunk können aber bereits fachgebietsspezifische Untersuchungstechniken (Ultraschall, Echokardiographie etc.) erlernt werden. Der Besuch von Weiterbildungsseminaren (z.B. Basischirurgie beim Berufsverband Deutscher Chirurgen e.V.) ist möglich.

Die Basischirurgie gliedert sich in

- 6 Monate Notfallaufnahme
- 6 Monate chirurgische Intensivtherapie
- 12 Monate Chirurgie, wovon 6 Monate im ambulanten Bereich abgeleistet werden können.

Weiterbildungskandidaten*innen für die Herzchirurgie haben die Möglichkeit, den Abschnitt Intensivtherapie auf der Herzchirurgischen Intensivstation F1 unter Leitung der Abteilung Kardioanästhesiologie (Prof. Dr. K. Träger, PD Dr. H. Reinelt) zu absolvieren. Kandidaten*innen für die Thorax- und Gefäßchirurgie rotieren auf die Intensivstation der Klinik für Anästhesiologie G1 (Prof. Dr. Dr. M. Georgieff). Der Abschnitt Notfallaufnahme wird durch Rotation in die Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische- und Wiederherstellungschirurgie (Prof. Dr. F. Gebhard) gewährleistet.

3. bis 6. Weiterbildungsjahr (Special Trunk)

An den zweijährigen Common Trunk schließt sich die 4-jährige Spezialisierung in einer der 3 chirurgischen Spezialfächer an. Ein Jahr davon kann in einer anderen chirurgischen Fachdisziplin oder in einer „assozierten Disziplin“, z.B. Kardiologie bei Herzchirurgen, Pneumologie bei Thoraxchirurgen oder Angiologie bei Gefäßchirurgen, abgeleistet werden. Rotationsmöglichkeiten bestehen hier in

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Andreas Liebold	22.11.2016	3



folgende Kliniken:

- Kardiologie, Pneumologie und Angiologie: Klinik für Innere Medizin II (Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Wolfgang Rottbauer)
- Radiologie: Klinik für diagnostische und interventionelle Radiologie (Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Meinrad Beer)
- Unfallchirurgie: Klinik für Unfall-, Hand-, Plastische und Wiederherstellungschirurgie (Ärztlicher Direktor: Prof. Dr. med. Florian Gebhard)
- Viszeralchirurgie: Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Ärztliche Direktorin: Prof. Dr. Dorin Henne-Bruns)

Nach mindestens 6 Jahren Weiterbildungszeit, dem Erwerb der Weiterbildungsinhalte und nach Einschätzung der persönlichen Eignung durch den Weiterbildungsermächtigten endet dann die gesamte Weiterbildung mit der Facharztprüfung, die mündlich abgehalten und von der zuständigen Landesärztekammer abgenommen wird.

Die folgenden Ausführungen beschreiben die Strukturen der Weiterbildung in den einzelnen Spezialgebieten.

Herzchirurgie (Weiterbildungsermächtigter: Prof. Dr. A. Liebold)

Die Weiterbildung Herzchirurgie sieht den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fähigkeiten in

- der Pathophysiologie von Herz-Kreislaufkrankungen bei Erwachsenen und Kindern,
- der Vorbeugung, Erkennung, operativen und postoperativen Behandlung und Rehabilitation von Erkrankungen, Verletzungen und Verletzungsfolgen, Fehlbildungen des Herzens, der herznahen Gefäße sowie des Mediastinums und der Lunge im Zusammenhang mit herzchirurgischen Eingriffen
- Maßnahmen der Nachsorge nach operativer Behandlung einschließlich Rehabilitation
- der Indikationsstellung zur operativen und konservativen Behandlung einschließlich der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung
- den Grundlagen minimal-invasiver Therapie
- der Erhebung einer intraoperativen radiologischen Befundkontrolle unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes
- den Grundlagen der Diagnostik und Behandlung angeborener Herzerkrankungen sowie terminaler Erkrankungen von Herz und Lunge
- der Anwendung der extrakorporalen Zirkulation sowie von Kreislaufassistenzsystemen
- der Indikationsstellung zur Herz-, Lungen- und Herz-Lungen-Transplantation einschließlich technischer Grundlagen von Herzassistenzsystemen

VOR.

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Andreas Liebold	22.11.2016	4



Die definierten Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sind

- Elektrokardiogramm
- sonografische Untersuchungen der Thoraxorgane einschließlich Doppler-/Duplex-Untersuchungen des Herzens und der großen Gefäße
- Echokardiographie
- Operationen mit Hilfe oder in Bereitschaft der extrakorporalen Zirkulation (an Koronargefäßen, an der Mitralklappe einschließlich Rekonstruktion, an der Aortenklappe und/oder Aorta ascendens, sowie bei angeborenen Herzfehlern)
- Operationen ohne Einsatz der extrakorporalen Zirkulation (Anastomosen und Rekonstruktionen an den thorakalen Gefäßen einschließlich Aortenaneurysmen, transvenöse Schrittmacherimplantationen/ Defibrillatoren (AICD))
- Operationen am Thorax in Zusammenhang mit herzchirurgischen Eingriffen [z.B. Brustwandresektion, Thoraxstabilisierung, Exstirpation von Fremdkörpern, Operation bei Thoraxverletzungen],
- Operationen an der Lunge und am angrenzenden Mediastinum in Zusammenhang mit herzchirurgischen Eingriffen,
- Operationen an peripheren Gefäßen im Zusammenhang mit herzchirurgischen Eingriffen, z.B. Rekonstruktion peripherer Gefäße nach Einsatz von Kreislaufassistenzsystemen und der extrakorporalen Zirkulation.

3. Weiterbildungsjahr („Junior Assistent*in“)

Stationsdienst:

Erlernen fachspezifischer Krankheits- und Behandlungsbilder, Aufnahme, Betreuung und Entlassung von Patienten, Visiten, Anwenden spezifischer Untersuchungsmethoden, Wundkontrolle und Verbandswechsel, Infektionsmanagement, Infusions- und Transfusionstherapie, Thromboseprophylaxe, Antikoagulation, spezielle Pharmakotherapie incl. Schmerztherapie, Notfallmanagement und Wiederbelebungsmaßnahmen

OP:

Zweitassistenz, Erlernen der Saphenektomie offen und endoskopisch, Radialisentnahme offen und endoskopisch, Thoraxverschluss

4. Weiterbildungsjahr („Medium Assistent“)

Stationsdienst:

Vertiefen und zunehmend selbstständiges Anwenden des im 3. Weiterbildungsjahr Erlernen, Erlernen und Anwenden spezieller Untersuchungsmethoden (Echokardiographie, Doppler), Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Indikationsstellung zur operativen und konservativen Behandlung einschließlich der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Andreas Liebold	22.11.2016	5



OP:

Erst- und Zweitassistenz, Sternotomie, (endoskopische) Saphenektomie, Radialis-Präparation, Mammaria-Präparation, Sternumverschluss, Schrittmacher-/AICD-Aggregatwechsel, Anlage von Thoraxdrainagen, Anlage/ Wechsel von Vakuumversiegelungssystemen

5. Weiterbildungsjahr („Senior Assistent*in“)

Stationsdienst:

Selbstständige Stationsführung, Durchführung der Chefarztvisite; Management von Patienten mit komplexen herzchirurgischen Erkrankungen (Re-Operationen, Kombinationseingriffe, minimal-invasive Eingriffe)

Ambulanz:

Assistenz des Ambulanzarztes/der Ambulanärztin bei Spezialsprechstunden (Indikations-, Wund-, Aorten-, Schrittmacher- und Defibrillatorsprechstunde)

OP:

HLM-Anschluss/- Überwachung/ - Abgang, Anfertigen proximaler Anastomosen, Implantation von Schrittmacher-/AICD-Systemen, Assistenz bei Komplexeingriffen, Assistenz bei TAVI-Eingriffen.

Erste eigenständige Durchführung isolierter Hereingriffe unter fachärztlicher Anleitung: Aortenklappenersatz, Einfach-/ Zweifachmyokardrevaskularisation, Präparation bei Re-Eingriffen, Operation an peripheren Gefäßen

6. Weiterbildungsjahr („Senior Facharztreihe“)

Stationsdienst:

Selbstständige Stationsführung

Ambulanz:

Durchführung der Indikationssprechstunde und der Schrittmacherambulanz unter Facharzaufsicht. Beteiligung an weiteren Spezialsprechstunden (VAD und Kunstherz, Heart-Team)

OP:

Erstassistenz bei komplexen Eingriffen, eigenständige Durchführung isolierter Herzeingriffe unter fachärztlicher Anleitung: Aortenklappenersatz, Mehrfachmyokardrevaskularisation, Kombinationseingriffe, OPCAB. Sicherer Umgang mit der minimierten EKZ. IABP- und ECMO-Anlage resp. Entfernung. Vervollständigung des OP-Kataloges

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Andreas Liebold	22.11.2016	6

Thoraxchirurgie (Weiterbildungsermächtigter: Dr. L. Shoshiashvili)

Die Weiterbildung Thoraxchirurgie sieht den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der Vorbeugung, Erkennung, operativen und konservativen Behandlung und Nachsorge von Erkrankungen einschließlich Neoplasien, Infektionen, Verletzungen und Fehlbildungen der Lunge, der Pleura, des Tracheo-Bronchialsystems, des Mediastinums, der Thoraxwand, des Zwerchfells und der jeweils angrenzenden Strukturen einschließlich der Rehabilitation
 - der Indikationsstellung zur operativen und konservativen Behandlung einschließlich der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung
 - den zur Versorgung im Notfall erforderlichen, gefäßchirurgischen, unfallchirurgischen, viszeralchirurgischen und allgemeinchirurgischen Maßnahmen in interdisziplinärer Zusammenarbeit
 - der operativen Tumorchirurgie einschließlich palliativmedizinischer und schmerztherapeutischer Maßnahmen
 - der Erhebung einer intraoperativen radiologischen Befundkontrolle unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes
 - der Planung und Durchführung multimodaler Therapiekonzepte bei Tumorpatienten in interdisziplinärer Zusammenarbeit sowie Durchführung von Früherkennungs- und Nachsorgemaßnahmen zur Tumor- und Rezidiverkennung
 - Techniken minimal-invasiver Chirurgie
- vor.

Die definierten Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sind

- sonographische Untersuchungen der Thoraxorgane (ohne Herz)
- diagnostische und therapeutische Endoskopien, z.B. Tracheo-Bronchoskopie, Thorakoskopie, Oesophagoskopie
- operative Eingriffe einschließlich minimal-invasiver Techniken an Kopf und Hals (z.B. Tracheotomie und Mediastinoskope), am Mediastinum und Oesophagus (z.B. Dissektion der mediastinalen Lymphknoten, Tumorresektion, Thymektomie, oesophagotracheale Fisteln, Verletzungen des Oesophagus), an der Thoraxwand (z.B. Verletzungen, Brustwandresektion, Thorakoplastik, Korrekturplastik), an der Lunge, auch auf thorakoskopischem Weg (z.B. keilresektion, Laserresektion, Segmentresektion, Lobektomie, Pneumonektomie), erweiterte Eingriffe an der Lunge (z.B. intraperikardiale Gefäßversorgung, Vorhofteilresektion, Perikard- und Zwerfellresektion, plastische Operationen am Tracheobronchial- und Gefäßbaum), videothorakoskopische Eingriffe (z.B. Pleurektomie, Keilresektion, Sympathektomie, Biopsien), an der Pleura, auch auf thorakoskopischem Weg (z.B. Dekortikationen bei Tumoren, Schwielen und Empyemen), Eingriffe bei thorakalen Verletzungen.

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Andreas Liebold	22.11.2016	7



1. Weiterbildungsjahr Thoraxchirurgie

Weiterbildungsort:

- Stationsdienst, OP, Ambulanz und Tumorboard (interdisziplinär im Lungenzentrum der Universität Ulm)

Weiterbildungsinhalte

- Erwerb von Kenntnissen zum konservativen und operativen Management von Patienten mit Lungenkarzinomen und anderen malignen Tumoren, inderdisziplinäre Behandlungsoptionen, Risikoeinschätzung prognostische Beurteilung
- Assistenz bei operativen Eingriffen an Kopf, Hals, Mediastinum, Lunge, Thoraxwand
- Erwerb von Kenntnissen in der Palliativbehandlung und der schmerztherapeutischen Behandlung
- Aktive Teilnahme und Einführung in die Organisation des Tumorboards, Thoraxtumore des CCU Ulm
- operative Eingriffen an Kopf, Hals, Mediastinum (Tracheotomie und Mediastinoskopie)
- Thorakoskopische Eingriffe an der Pleura und Lunge, Schwielen und Empyemen, Talkumpleurodese
- Atypische Resektion, Laserresktionen
- Teilnahme an der interdisziplinären Lungensprechstunde des Lungenzentrums der Universtität Ulm
- Bronchoskopie incl. Endoskopischer Interventionen und Rekanalisationen

2. Weiterbildungsjahr Thoraxchirurgie

Weiterbildungsort:

- Normalstation, OP, Ambulanz, Tumorboard

Weiterbildungsinhalte:

- Operative Eingriffe am Mediastinum (Dissektion der mediastinalen Lymphknoten, Tumorresektion, Thymektomie)
- Komplexere videoskopische Eingriffe, Pleurektomie, Sympathektomie
- Intrathorakale Biopsien
- Einfache Lobektomie, Segmentresektionen
- Operative Eingriffe am Ösophagus (ösophagotracheale Fisteln) in Kooperation mit der Klinik für Allgemeinchirurgie
- Eingriffe bei thorakalen Verletzungen

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Andreas Liebold	22.11.2016	8

Gefäßchirurgie (Weiterbildungsermächtigter: Dr. G. Lang)

Die Weiterbildung Gefäßchirurgie sieht den Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten in

- der Vorbeugung, Erkennung und Nachbehandlung von Erkrankungen, Verletzungen, Infektionen und Fehlbildungen des Gefäßsystems einschließlich der Rehabilitation
- der Indikationsstellung zur operativen, interventionelle und konservativen Behandlung einschließlich der Risikoeinschätzung und prognostischen Beurteilung
- der operativen Behandlung einschließlich hyperämischer, resezierender und rekonstruktiver Eingriffe und konservativen Maßnahmen am Gefäßsystem
- instrumentellen Untersuchungsverfahren einschließlich der Durchblutungsmessung und Erhebung eines angiologischen Befundes zur Operationsvorbereitung und –nachsorge
- der Erhebung einer intraoperativen radiologischen Befundkontrolle unter Berücksichtigung des Strahlenschutzes

vor.

Die definierten Untersuchungs- und Behandlungsverfahren sind

- intraoperative angiographische Untersuchungen
- Doppler-/Duplex-Untersuchungen der Extremitäten-versorgenden Gefäße, abdominellen und retroperitonealen Gefäße, extrakraniellen hinzuführenden Gefäße
- hämodynamische Untersuchungen an Venen
- rekonstruktive Operationen an supraaortalen Arterien, an aortalen, liakalen, viszeralen und thorakalen Gefäßen, im femoro-poplitealen, brachialen und cruro-pedalen Abschnitte
- endovaskuläre Eingriffe
- Anlage von Dialyse-Shunts, Port-Implantationen
- Operationen am Venensystem
- Grenzzonenamputationen, Ulkusversorgungen

1. Weiterbildungsjahr Gefäßchirurgie

Lernziel:

1. Kennenlernen gefäßchirurgischer Krankheitsbilder
2. Erreichen der Dienstfähigkeit
3. Ausführung kleinerer chirurgischer Operationen unter Anleitung

Station:

- Stationsdienst mit Grundlagen der Infusions- und Bluttransfusionstherapie
- Wundmanagement (postoperative Verbände, feuchte Wundbehandlung, Vakuumversiegelung, Madentherapie)
- Antithrombotische Therapieformen inkl. Thromboseprophylaxe, Antikoagulation, Bridging)

OP:

- u. 2. Assistenzen (einfache operative Assistenzen)

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Andreas Liebold	22.11.2016	9



- Teiloperationen (z.B. Femoralisgabelgefäßfreilegung, Wundverschluss, Vakuumversiegelung)
- kleinere Operationen unter Anleitung z.B. Minoramputationen
- Chirurgie der Gefäßzugänge (z.B. Ports, Dialyse/Demers-Katheter)
- Varizenoperationen
- Embol- Thrombektomien
- Moderne Wundtherapie (inkl. Ulkum-Shaving und Hauttransplantation)

2. Weiterbildungsjahr Gefäßchirurgie

Lernziele:

1. Routinierte Stationsarbeit
2. Chirurgische/handwerkliche Praxis bei kleineren gefäßchirurgischen Operationen
3. Vertiefung therapeutischer Indikationsstellungen

Station:

- Vertiefung / Differenzialdiagnose gefäßchirurgischer Krankheitsbilder

Ambulanz:

- Angiologische Diagnostik: Vertiefung farbkodierte Duplexsonographie

OP:

- Assistenzen (AV-Shunt, femorodistale Bypässe, Karotis, Becken- und Aorteneingriffe)
- Teiloperationen (z.B. Femoralis-, Karotis- und Aortenfreilegung)
- Femoralisgabelrekonstruktionen
- Minor- und Majoramputationen
- Shunt-Chirurgie
- Intraoperative bildgebende Kontrollverfahren (i.a. DSA)

3. Weiterbildungsjahr Gefäßchirurgie

Lernziele:

1. Erlangen einer möglichst selbstständigen Diagnostik- u. Befundkompetenz in der Gefäßmedizin
2. Ausweitung der chirurgischen Praxis bei gefäßchirurgischen Operationen

Station:

- Vertiefung / Differenzialdiagnose gefäßchirurgischer Krankheitsbilder
- Hauptverantwortliche Stationsführung

Ambulanz:

- Einarbeitung in gefäßmedizinische Konsiliartätigkeiten
- Angiologische Diagnostik: Farbkodierte Duplexsonographie
- Phlebologische Spezialdiagnostik

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Andreas Liebold	22.11.2016	10



OP:

- Assistenz (alle Gefäßrevaskularisationen)
- Femoralisgabel-TEA/Profundaplastik
- Bypass-Chirurgie (femoropoplitealer P.I- und P-III-Bypass)
- Eingriffe an den Beckenarterien (offene und retrograde TEAs)
- Endovaskuläre Eingriffe (A. femoralis superficialis/popliteale P-I-IOTs u. Stents)

4. Weiterbildungsjahr Gefäßchirurgie

Lernziele:

1. Selbstständiges Operieren
2. Erlangen der Facharztstufe

Station:

- Hauptverantwortliche Stationsführung

Ambulanz:

- Einarbeitung in fachbezogene Begutachtungen

OP:

- Erste Assistenz (alle und komplexe Gefäßrevaskularisationen)
- Selbstständige Durchführung aller gefäßchirurgischer Eingriffe (einschließlich Eingriffe mit hohem Schwierigkeitsgrad wie Baucharterieneingriffe – offen-chirurgisch und endovaskulär; Karotischirurgie – offen-chirurgisch und endovaskulär; krurale Bypasschirurgie)
- Hybrideingriffe (offen und endovaskulär)

4.2 Weiterbildungszeiten

Die Dauer der Weiterbildung beträgt mindestens 6 Jahre (72 Monate) und gliedert sich in eine 24-monatige Basisweiterbildung (Common Trunk) und eine 48-monatige spezielle Weiterbildung.

4.3 Fachgespräche

Es finden regelmäßig Fachgespräche statt.

4.4 Teilnahme an Kongressen, Seminaren, Kolloquien etc.

Während der gesamten Weiterbildungszeit Teilnahme an:

- täglichen Röntgen- und Indikationsbesprechungen gemeinsam mit den radiologischen Kollegen
- täglichen gefäßchirurgischen Stationsvisiten
- gefäßchirurgischen Weiterbildungsveranstaltungen (Besprechung von aktueller gefäßmedizinischer Literatur, pathologische Falldemonstrationen, etc.)

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Andreas Liebold	22.11.2016	11



- fachübergreifenden Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen
- nationalen und internationalen Kongressen
- Fortbildungskursen (DEGUM, endovaskuläre Kurse, etc.)

4.5 Dokumentation

Es wird ein Logbuch zur Dokumentation geführt.

4.6 Möglichkeit für wissenschaftliches Arbeiten/strukturierte Forschungsförderung

Es besteht die Möglichkeit für wissenschaftlich ambitionierte Weiterbildungskandidaten, Forschungsaufenthalte im eigenen grundlagenwissenschaftlichen Labor (Leiter PD Dr. rer nat. Hönicka) bzw. in externen Labors im In- und Ausland durchzuführen. Die Anrechenbarkeit dieser Forschungsaufenthalte auf die Weiterbildungszeit des jeweiligen Fachgebietes muss jeweils individuell mit der zuständigen Ärztekammer abgeklärt werden.

5. **Schwerpunktkompetenzen**

- Zertifiziertes Gefäßzentrum
- Zertifiziertes Zentrum für katheterbasierte Therapie von Herzklappenerkrankungen

6. **Zusatzweiterbildungen**

Gefäßchirurgische Zusatzqualifikation „Endovaskulärer Spezialist“

Erstellt von	Freigabe	Datum (letzte Änderung)	Seite
Stabsstelle Personalentwicklung/ Gesundheitsmanagement– P. Rath	Prof. Dr. Andreas Liebold	22.11.2016	12